



Die Schachspieler vorne, die größeren Volleyballer hinten: Vorsitzender Sebastian Mösl beziehungsweise Abteilungsleiter Jürgen Dietrich (l.) halten die Ehrenurkunden. Ganz vorne (direkt vor der Urkunde) das Riesenschachtalent, die siebenjährige Maria Schilay
Foto: Röhl

Geehrte sind in der Jugendarbeit stark

SPORTEHRENPREIS Die Stadt Neumarkt ehrte mit den ASV-Volleyballern und dem Schachklub Vertreter zweier nur scheinbar ganz unterschiedlicher Sportarten.

VON LOTHAR RÖHL

NEUMARKT. Eigentlich seien Volleyball und Schach zwei sehr unterschiedliche Sportarten. Doch eine Gemein-

SPORTEHRENPREIS

► **Bandbreite:** Franz Düring wies darauf hin, dass es im Neumarkter Stadtgebiet 34 große und kleinere Sportvereine mit insgesamt mehr als 10 000 Mitgliedern gibt. Beachtenswert sei die enorme Bandbreite ausgeübter Sportarten.

► **Erfolge:** Die Volleyballer des ASV Neumarkt dürfen nach vielen Jahren wieder in der Regionalliga (Südost) antreten. Nach dem Aufstieg heuer als Überlegener Bayernliga-Meister nimmt man aktuell den achten Tabellenplatz ein.

► **Lanze fürs Schach:** Franz Düring berief sich auf Wissenschaftler. Diese hätten herausgefunden, dass Schachspieler während ihrer Spiele genauso angestrengt seien wie Akteure von Bewegungssportarten während ihrer Wettkämpfe. (tr)

Schachklubs sei dessen „ausgesprochen positive Mitgliederentwicklung“. Als Beleg führte Düring an, dass es vor elf Jahre 58 Schachfreunde gab. Derzeit gehörten 92 Aktive zwischen sechs und 84 Jahren dem Traditionsverein an. Allein bei den Spielern unter 18 Jahren hat es in den vergangenen drei Jahren eine Verdreifung der Mitgliederzahl auf derzeit 42 gegeben. Vier Jugendtrainer kümmern sich in sechs Trainingsgruppen um den Nachwuchs.

Eine Schulschachgruppe im WGG, die schon bayerischer Meister gewor-

Denn mit Ausnahme einer Phase von zählt 170 Mitglieder.

renurkunden. Ganz vorne (direkt vor der Urkunde) das Riesenschachtalent, die siebenjährige Maria Schilay
Foto: Röhl

Geehrte sind in der Jugendarbeit stark

SPORTEHRENPREIS Die Stadt Neumarkt ehrte mit den ASV-Volleyballern und dem Schachklub Vertreter zweier nur scheinbar ganz unterschiedlicher Sportarten.

VON LOTHAR RÖHL

NEUMARKT. Eigentlich seien Volleyball und Schach zwei sehr unterschiedliche Sportarten. Doch eine Gemeinsamkeit gebe es zwischen der ASV-Volleyballabteilung und dem Schachklub Neumarkt schon: „Sie erfreuen sich bei der Bevölkerung seit Jahrzehnten großer Beliebtheit und sind aus dem sportlichen Angebot in unserer Stadt nicht wegzudenken.“ Das stellte 2. Bürgermeister Franz Düring in der Begründung fest, weshalb der Stadtrat beide Vereine heuer mit dem Sportehrenpreis auszeichnete.

Zudem hätten sich beide mit ihren sportlichen Erfolg überregionales Ansehen erworben. Bei den Volleyballern reichten diese schon bis ins Jahr 1968 zurück. Gerade erst am 3. November 1967 gegründet habe die erste Herrenmannschaft schon 1968 die Meisterschaft in der Mittelfrankenliga geholt. Franz Düring erinnerte an die fast stetig anhaltende Aufwärtsentwicklung.

► **Bandbreite:** Franz Düring wies darauf hin, dass es im Neumarkter Stadtgebiet 34 große und kleinere Sportvereine mit insgesamt mehr als 10 000 Mitgliedern gibt. Beachtenswert sei die enorme Bandbreite ausgeübter Sportarten.

SPORTEHRENPREIS

► **Erfolge:** Die Volleyballherren des ASV Neumarkt dürfen nach vielen Jahren wieder in der Regionalliga (Südost) antreten. Nach dem Aufstieg heuer als überlegener Bayernliga-Meister nimmt man aktuell den achten Tabellenplatz ein.

► **Lanze fürs Schach:** Franz Düring berief sich auf Wissenschaftler. Diese hätten herausgefunden, dass Schachspieler während ihrer Spiele genauso angestrengt seien wie Akteure von Bewegungssportarten während ihrer Wettkämpfe. (lr)

Denn mit Ausnahme einer Phase von fünf Jahren spielten die ASV-Volleyballer immer überregional.

Zwölf Jahre große Zeit ab 1984

Die ganz große Zeit habe 1984 begonnen: Zwölf Jahre lang gab es dank der ASV-Volleyballer Spiele der dritthöchsten deutschen Liga, der Regionalliga, in Neumarkt. Höhepunkt war das eine Jahr in der 2. Bundesliga.

Dieser Aufwärtstrend habe sich auch im Interesse am Volleyballsport widerspiegelt: Denn in den Neunziger Jahren gab es zeitweise 15 Mannschaften des ASV Neumarkt im Spielbetrieb. „Das ist eine fast unglaubliche Anzahl“, wertete Düring. Heutzutage seien es immerhin noch sechs Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen. Hinzu kommen eine Hobby- und zwei Anfängergruppen. Die Abteilung

zählt 170 Mitglieder.

Immer schon habe sich der ASV-Volleyball durch seine Jugendarbeit ausgezeichnet. Mit Raimund Paul und Axel Jennewein wurden zwei Spieler aufgebaut, die es sogar bis zur Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft geschafft hatten. Jennewein sei auch dabei gewesen, als 1991 in Neumarkt ein Junioren-Länderspiel Deutschland gegen die UdSSR ausgetragen worden war, berichtete Düring.

„Schach matt!“ heißt es seit 1949

Um einiges länger gibt es in Neumarkt Schach auf Vereinsebene. Die Ursprünge des am Mittwochabend ebenfalls geehrten Schachklubs reichen bis in den April 1949 zurück. Der heutige Name ist eine Folge der Fusion von ASV und Germania.

Besonderes Kennzeichen des

Schachklubs sei dessen „ausgesprochen positive Mitgliederentwicklung“. Als Beleg führte Düring an, dass es vor elf Jahre 58 Schachfreunde gab. Derzeit gehörten 92 Aktive zwischen sechs und 84 Jahren dem Traditionsverein an. Allein bei den Spielern unter 18 Jahren hat es in den vergangenen drei Jahren eine Verdreifung der Mitgliederzahl auf derzeit 42 gegeben. Vier Jugendtrainer kümmern sich in sechs Trainingsgruppen um den Nachwuchs.

Eine Schulschachgruppe im WGG, die schon bayerischer Meister geworden ist, und eine reine Mädchenschachgruppe – bestehend aus zehn jungen Namen – sind weitere Merkmale dieses Schachklubs. Heuer im Mai hatte es den ersten Neumarkter Mädchenschachtag gegeben.

Aus sportlicher Sicht habe es in 2011 einige Ausrufezeichen gegeben. Dafür sorgte die U20, die erst Vizemeister in der Bezirksliga und kurz darauf Aufsteiger in die Landesliga geworden ist. Die schachbegeisterte Familie Schilay stellte mit Lorenz (U10), Eva (U12) und vor allem mit Maria Schilay (U8) sehr erfolgreiche Teilnehmer bei zahlreichen Turnieren.

Auch als Ausrichter habe sich der Schachklub einen Namen gemacht: So gab es 2009 viel Lob für die Rolle als Organisator der deutsche Blitzeinzelmeisterschaft gemacht.